

Aufenthalt an der Kyonggi University in Seoul (Suwon) Südkorea

Grundsätzlich muss man sagen, das Korea ein noch sehr unbekanntes Land ist. Es geht ein wenig zwischen den großen Nachbarn China und Japan unter. Das Entdecken dieser noch unbekanntes Gesellschaft und Kultur bringt viel Freude mit sich. Die Koreaner sind sehr liebenswürdig- Die Sicherheitslage im Land ist mehr als gut. Man fühlt sich stets sicher. Die Kriminalitätsrate ist sehr gering. Da die koreanische Bevölkerung zu 96% aus Koreanern besteht fällt man als Europäer schnell auf. Die Koreaner finden Europäer attraktiv allerdings, werden vor Männer mit Bart, auch oft als angsteinflößend wahrgenommen. Bringt man jedoch ein offenes Gemüt mit in dieses Land erfährt man überall nur Gutes.

Vorbereitung

Neben den militärischen und universitären Vorbereitungen an der UniBW München stellt auch die Kyonggi Universität Ansprüche an die internationalen Studenten. Da es sich bei der UniBW München jedoch um eine Partneruniversität handelt, entfallen die meisten Ansprüche für Studenten unserer Universität. Lediglich ein medizinisches Gutachten (Blutgutachten, Bestätigung eines Arztes über das Nichtaufweisen bestimmter Symptome) wird gefordert. Ein Visum muss dennoch beantragt werden. Man braucht sich keine Sorgen über mögliche Wiedereinreisen im Zusammenhang mit Urlauben zu machen. Nach Ankunft in Korea muss eine ALIEN Card beantragt werden, die eine mehrfache Wiedereinreise problemlos ermöglicht. Dazu aber bitte etwas Zeit einplanen.

Als weiterführende Vorbereitung empfehle ich einen Grundlagen-Koreanischkurs. Ziel sollte es sein, zumindest die Sprache lesen zu können, da die Englischkenntnisse (vor allem in der kleiner Universitätsstadt Suwon mit immerhin über 1 Millionen Einwohnern) eher sporadisch vorhanden sind. Auch Restaurants oder andere alltägliche Aktivitäten sind meistens nur in Koreanisch vorhanden. Das grundsätzliche Verstehen der Sprache wäre deshalb von Vorteil.

Akademische Ansprüche

Der akademische Anspruch der Kyonggi Universität ist im Vergleich zur UniBW eher gering. Die Englischkenntnisse der Professoren und koreanischen Studenten sind nicht zu anfordernd, was es für europäische Studenten leicht macht gute Noten zu erhalten. Der Arbeitsaufwand für einen Kurs ist jedoch höher. Zur Regel gehören zwei Prüfungen sowie das Anfertigen von zwei kurzen wissenschaftlichen Arbeiten pro Fach. Dies kann und wird bei guter Mitarbeit von den Professoren meist etwas runtergeschraubt. Da internationale Studenten in Korea beliebt und gewollt werden, werden dementsprechend gute Noten verteilt, da man damit versucht noch mehr internationale Studenten ins Land zu locken. Die Kurse sind alle Kurse mit Anwesenheitspflicht. Bei gutem Grund sehen die Professoren aber meist über das Fehlen hinweg. Verschiedene Ausflüge zu interessanten Zielen werden meist in Zusammenarbeit mit den Professoren durchgeführt (Ausflug zur Grenze, Templestay etc.).

Leben an der Uni

Die Organisationsstruktur an der Kyonggi University lassen jedoch (aus deutscher Sicht) zu wünschen übrig. Man bekommt einen Buddy zugeteilt. Dieser betreut bis zu sechs internationale Studenten. Leider sind diese oft ein wenig überfordert. Ebenso muss man Wünsche oder vor allem Kurswechsel öfter mündlich beantragen um eine Wirkung zu erzielen. Wer aber hartnäckig bleibt und sich durchsetzt kommt auch an sein Ziel.

Untergebracht wird man im, sogenannten Dream Tower. Dieser besteht aus zwei Türmen mit jeweils 21 Stockwerken. Im Erdgeschoss befindet sich eine Lobby mit Kantine, ein paar kleine Läden für Essen und Bürobedarf sowie ein kleines Café. Ebenso befindet sich dort eine „Global Kitchen“ die man ab einer Gruppe von 3 Leuten ein paar Tage im Voraus für ein paar Stunden kostenlos reservieren kann. Im Untergeschoss befindet sich ein Fitnessstudio das für die Studenten frei und kostenlos zugänglich ist. Möchte man in sein Zimmer muss man im Erdgeschoss eine Zugangsschranke durchqueren. Dafür wird eine Magnetkarte ausgegeben. Die Durchgänge werden von Wachen rund um die Uhr bewacht. Aus traditionellen Gründen sind die Türme nach Geschlechtern getrennt. Das Betreten eines Turmes als „falsches Geschlecht“ führt zu schwerwiegenden Folgen. Drei Aufzüge befördern die Bewohner in die Stockwerke. Die internationalen Studenten werden dabei meist auf einem Stockwerk untergebracht. Pro Stockwerk gibt es einen offenen Aufenthaltsraum mit Getränkeautomaten (diese sind in Ostasien sehr beliebt). Ein Zimmer teilen sich zwei Studenten. Sie sind klein, enthalten aber alles Lebensnotwendige. Die Dorms schließen von 01:00 Uhr bis 05:00 Morgens. Kommt man in der Zeit dazwischen, werden der Person „Punkte“ abgezogen. Für die Dauer von einem Semester ist dies jedoch nicht allzu schlimm. Auf dem Campus gibt es viele Möglichkeiten sich die Zeit zu vertreiben. Sportplätze, Restaurants, ein ATM und eine Bibliothek gehören zur Ausstattung. Hinter der Universität beginnt ein Wanderweg der auf mehrere kleine Gipfel führt. Eine Abend oder Mittagswanderung stellt kein Problem dar. Im unmittelbaren Umfeld der Universität finden sich ein großer Supermarkt (Emart), eine Bushaltestelle mit Direktverbindung in die Seouler Innenstadt, eine große Sportanlage mit Schwimmbad und zahlreiche Restaurants sowie Bars. Eine kurze Busfahrt verbindet die Universität mit dem historischen Stadtkern (sehr alte Festung) welcher in Korea als sehr berühmt gilt, sowie dem Bahnhof und Stadtzentrum.



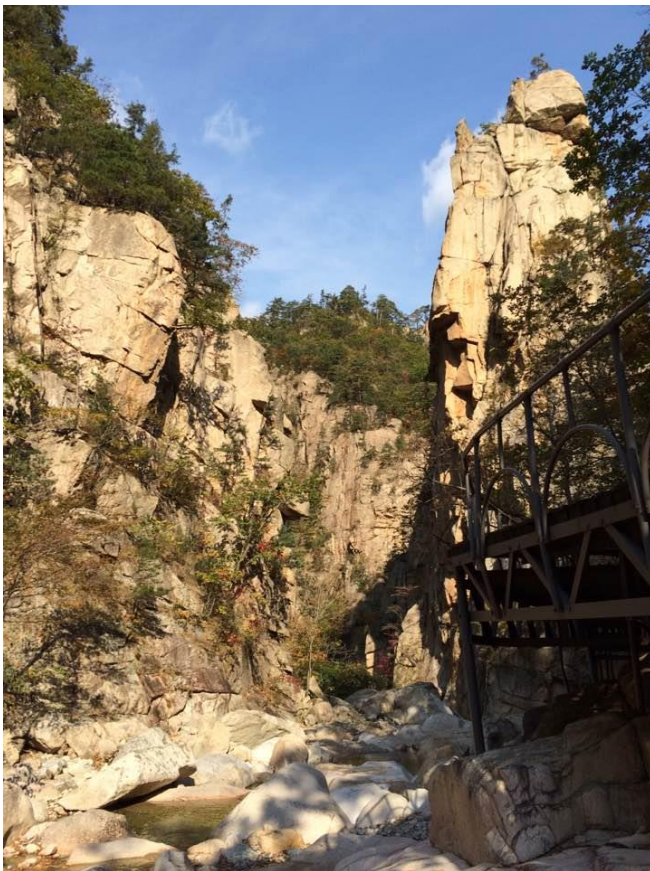
(Teil der Festung in der Suwoner Innenstadt)

Verbindungen und Reisemöglichkeiten

Mit dem Bus 8800 der direkt von der Universität abfährt gelangt man in circa 30 Minuten (bei Berufsverkehr länger) in das Seouler Stadtzentrum. Dort stehen einem alle Möglichkeiten offen. Die Stadt bietet sehr viel Sehenswertes und stellt sich ebenfalls als sehr divers dar. Ein ausgiebiges Nachtleben findet man in der Nähe der großen Universitäten. Englisch ist in der größten Stadt Koreas weiter verbreitet als im Umland. Von Seoul aus, ist ein leichtes Weiterreisen in alle Ecken Koreas und ins Ausland möglich. Korea selbst gilt als Wanderparadies. Man sollte auf keinen Fall die großen Nationalparks sowie die Insel Jeju im Süden verpassen. Ebenso interessant gestaltet sich der religiöse Hintergrund des Landes. Der vorherrschende Buddhismus prägt nicht nur die Menschen und das soziale Miteinander, auch das Erscheinungsbild vieler Städte und Gemeinden wird stark durch wunderschöne Tempelanlagen geprägt. Südkorea kann ohne Zweifel als Industrieland gesehen werden. Es besitzt das weltweit am besten ausgebaute öffentliche WLAN Netz.



(Im Inneren des Tempels auf Jeju stehen 18000 Buddha Statuen)



(Nicht zu Unrecht ein Volkssport, Wandern in den wunderschönen Nationalparks, hier Seoraksan)

Fazit

Als Fazit gilt es nur noch zu sagen, das Korea ein Land ist, welches entdeckt werden will. Für Europäer stellt das Leben in diesem Land eine große Herausforderung dar, bietet aber auch eine Vielzahl an neuen Erlebnissen. Macht man sich mit einer offenen und freundlichen Einstellung auf wird man von den Koreanern und deren speziellen Art und Weise nicht enttäuscht werden. Es gehört definitiv zu einem der Länder welches man in seinem Leben einmal gesehen haben sollte. Also traut euch und viel Spaß im Land des Jing und Jang (in Korea Eum und Yang).